

Gegen den Kreislauf der Rache

Kino Der Vater der 22-jährigen Kunststudentin Paula (Natasha Jaramillo) wird in Medellín vor ihren Augen von einem Killer auf dem Rücksitz eines Motorrads erschossen. Weil die Polizei nichts unternimmt, um den Täter zu finden, macht sich Paula selbst auf die Suche. Eines Tages erkennt sie den Mörder zufällig in einer Disco. Sie freundet sich zum Schein mit ihm an, der Junge heisst Jesús (Giovany Rodríguez) und lebt in einem Armenviertel auf den Hügeln über der Stadt.

Um ihren Racheplan umsetzen zu können, lässt Paula sich von Jesús den Umgang mit Waffen zeigen und sie, die aus einem gutbürgerlichen Elternhaus stammt, lernt durch Jesús auch immer mehr eine fremde Welt kennen. Es ist die Welt derer, die von einem Tag zum andern leben, nichts mehr zu verlieren haben und die wissen, dass sie jung sterben werden.

Eigene Erfahrung verarbeitet

Die 1980 in Medellín geborene Regisseurin und Drehbuchautorin Laura Mora war im Jahr 2002 eine Studentin der Fotografie an der Universität von Bogotá, als ihr Vater in Medellín von einem Killerkommando erschossen wurde. Laura Mora verarbeitet diesen Mord, von dem man bis heute nicht weiss, wer ihn ausgeführt respektive in Auftrag gegeben hat, in ihrem ersten langen Kinospielefilm. Letztes Jahr gehörte «Matar a Jesús» an den Festivals von Toronto, San Sebastian und Zürich zu den meistbeachteten Filmen.

Getragen von einem hervorragend agierenden Ensemble von Laienschauspielern, ist «Matar a Jesús» ein gelungener Mix aus Rachethriller und Sozialdrama mit starkem Lokalkolorit aus Medellín, das früher einmal eine der gewalttätigsten Städte der Welt war und das heute als Musterbeispiel einer gelungenen Befriedung gilt. (gk)

Hinweis

«Matar a Jesús» läuft im Kino Bourbaki (Luzern).

Die Wohltat kommt spät

Konzert Pulitzer-Preisträger David Lang, das Luzerner Sinfonieorchester und die Kantonsschule Alpenquai feierten im KKL mit vereinten Kräften den 50. Geburtstag des Gymnasiums. Mit einigen Längen.

Katharina Thalmann
kultur@luzernerzeitung.ch

David Langs Anspruch könnte nicht schöner sein: «Ich will, dass aus Schülerinnen und Schülern gute Bürgerinnen und Bürger werden. Ich will, dass die Welt ein besserer Ort wird.» Gesagt, getan: Am Eingang werden lila Broschüren verteilt, in denen die Anweisungen ans Publikum zu lesen sind. Denn «harmony and understanding» ist ein Stück für Orchester und Publikum, das Lang im Auftrag des Luzerner Sinfonieorchesters für das Kanti-Jubiläum komponierte.

«Harmony and understanding» will geübt sein: Im Saal geben der charismatische Dirigent André de Ridder und Co-Dirigentin Elena Kholodova Handzeichen. Das Publikum versucht zu folgen. Die Probe dehnt sich auf fünfzig Minuten und kommt nicht ohne pädagogischen Impetus aus.

Esperanto im Kollektiv

Der erste Teil heisst «Wie ein Wald» – da erklingt idyllische Ambient-Music, die Geborgenheit und Schönheit suggeriert. Das Publikum hat die Buchstaben des Alphabets zu flüstern, dann beantwortet es «mit leiser und ruhiger Stimme» Fragen nach seiner Herkunft. Was auf der Bühne passiert – die hübschen Texturen und minimalistischen Gewebe in David Langs Musik –, geht im kollektiven Gemurmelt unter. Im folgenden Teil mit Gesang nimmt die Minimal Music einen heroischen Ausdruck an, das Publikum singt die Melodie der Hörner mit. «Beethovens Neunte ist nichts dagegen», sagt de Ridder.

Dann sind alle bereit für die Uraufführung von «harmony and understanding». Lang nimmt Sprache als primäres Kommunikationsinstrument. Als Sprache wählt er Esperanto. Indem alle in sich hineinflüstern, gehen die individuellen Stimmen im Kollektiv



Elena Kholodova und André de Ridder dirigieren Publikum und Orchester.

Bild: Benno Bühlmann (Luzern, 14. März 2018)

unter. «Mitspielen» heisst hier weder «mitbestimmen» noch «mitdenken», sondern einfach «mitmachen». Die abschliessenden Esperanto-Sätze klingen wie beschwörende Geheimformeln aus einem Sci-Fi-Film.

Der utopisch-hoffnungsvolle Gehalt des Stücks ist gut gemeint. Aber was trägt das Stück zur Utopie bei? Was sind «gute Bürgerinnen und Bürger»? In David Langs Stück sind sie tolerant und verständnisvoll. Freiheit gehört nicht zum Konzept. Auch von Selbstbestimmtheit und kritischem Denken ist nicht die Rede. Gehört zum Konzept der guten Bürgerinnen und Bürger nicht auch das Hinterfragen von Hierarchien? Die Situation im KKL ist freilich durch und durch hierarchisch: Hunderte von jungen Menschen haben den Handbewegungen eines Dirigenten

und einer Co-Dirigentin Folge zu leisten. Selbstdenkende Individuen, wie sie ein Gymnasium ausbilden sollte, bräuchten eigentlich keinen Maestro, und sei dieser noch so charismatisch.

Intermezzo des Bildungsdirektors

Nach der Pause ein «Intermezzo zum Schuljubiläum»: Schulleiter Hans Hirschi gibt einen ebenso fundierten wie ausladenden Überblick über die jahrhundertalte Kanti-Geschichte. Die Aufmerksamkeit schwindet rapide: Rechts läuft ein Fussballspiel, links wird Schokolade geknabbert. Einige Leute schlafen.

Auf Hirschi folgt Bildungsdirektor Reto Wyss: «An der Kanti legt man den Grundstein für die gewünschte Gesellschaftsreife.» Haben «gute Bürgerinnen und Bürger» einer «gewünschten Ge-

sellschaftsreife» zu entsprechen? Dann spricht Wyss über Sparmassnahmen. Das ist mutig auf der Geburtstagsparty jener Institution, deren Schülerschaft 2016 in Zwangsferien geschickt wurde. «Politik und Steuerzahler, aber auch die Verwaltung müssen gewährleisten, dass unsere Schule ihren Auftrag in einem ruhigen und gesicherten Umfeld machen kann. Die Frage, welche Leistungen wir in welcher Qualität erbringen wollen, wird uns auch zukünftig fordern.»

Ab halb zehn schleichen Leute aus dem Saal. Um Viertel vor zehn spielt das Orchester Antonín Dvořáks achte Sinfonie. Die Musik ist akustisch eine Wohltat, doch die Konzentration, die ist hin. Es gibt Momente, in denen es André de Ridder und dem Luzerner Sinfonieorchester gelingt, Magie zu erzeugen: Der Anfang des

zweiten Satzes elektrisiert mit satterem Streicherklang, das Finale sprüht vor Energie. Das Jubiläumskonzert endet um halb elf.

Welche Interessen, Bedürfnisse, Leidenschaften hegt die Schülerschaft? Wie klingt ihre Musik? Wie verstehen sie «harmony and understanding»? Hätten sich Teenager anno 1968 so etwas gefallen lassen? Im April 2017 demonstrierten 1000 Schülerinnen und Schüler vor dem Regierungsgebäude gegen Sparmassnahmen in der Bildung. Heute sitzen sie im KKL, und Reto Wyss hält eine Rede. Am Ende des Abends ist David Langs Werkverzeichnis um eine Auftragskomposition länger, das Luzerner Sinfonieorchester um ein Vermittlungsprojekt reicher. Und die Schülerschaft, wurde sie zu «guten Bürgerinnen und Bürgern» transformiert?

Kultur Konzerte & Theater & Kunst

KKL Luzern

La Mer – Orchestre National De France – Emmanuel Krivine

Fr 19.30 Konzertsaal / CHF 45.– bis CHF 98.–
Perlen der Volksmusik
Sa 18.30 Konzertsaal / CHF 34.– bis CHF 68.–
Brassband Bürgermusik Luzern – Konzertgala
So/Mo 18.30/19.30 Konzertsaal / CHF 60.– bis CHF 140.–
Kodo One Earth Tour 2018 – Evolution
21.3.–25.3. Telefonverkauf +41 (0)41 226 44 80
Oster-Festival LUCERNE FESTIVAL
Mo 19.30 Konzertsaal / CHF 50.– bis CHF 140.–
26.3. Gregory Porter
Mi 19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 120.–
28.3. Truls Mørk spielt Elgar
Fr 18.30 Konzertsaal / CHF 68.– bis CHF 158.–
30.3. Johannes-Passion – Camerata Vocale Freiburg
Fr/Sa/So 19.30/18.30 Konzertsaal / CHF 40.– bis CHF 275.–
6./7./8./4. «Star Wars – A New Hope» – in Concert
Mo 19.30 Konzertsaal / CHF 20.– bis CHF 80.–
9.4. Jugendsinfonieorchester ZJSO
Do 19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 135.–
12.4. La Mer – Orchestre National De France
Fr 20.00 Luzerner Saal / CHF 59.90 bis CHF 79.90
13.4. Pink Floyd History
Fr/Sa/So 13.–15.4. «Star Wars – A New Hope» – in Concert
Mi/Do 19.30 Konzertsaal / CHF 25.– bis CHF 120.–
18./19.4. Feuervogel – Luzerner Sinfonieorchester
Fr 20.00 Konzertsaal / CHF 79.– bis CHF 129.–
20.4. BASTILLE – Reorchestrated

Öffnungszeiten KKL Kartenverkauf
Schalter-Verkauf: Mo–Fr, 9–18.30 Uhr und Sa 10–16 Uhr
Telefon-Verkauf: Mo–Fr, 13–18.30 Uhr, 041 226 77 77
(Normaltarif) www.kkl-luzern.ch

Hochschule Luzern – Musik

Sa 17.30 Uhr, Kirche St. Johann, Rapperswil
Bachelorprojekt-Konzert – C. Bischof, Panflöte
Mo 19.30 Uhr, Franziskanerkirche Luzern
Chorkonzert im Rahmen des Lucerne Festivals zu Ostern
Werke von Anton Bruckner und Henri Tomasi
Akademiechor Luzern; Bläserensemble der Hochschule Luzern. Ulrike Grosch, Leitung
20.30 Uhr, Jazzkantine Luzern
Workshopkonzert Improvisation
Joelle Léandre und das Improvisationsensemble
Do 12.30 Uhr, Musikpavillon Obergrund Luzern
Lunchtime-Konzert
Posaunenquartett der Hochschule Luzern
www.hslu.ch/musik / 041 249 26 00

Theater Casino Zug

Sa 17.3./ So 18.3. 20.00 / 11.00 / 17.00 Theatersaal
Chor Audite Nova Zug – Musical Classics
Mi 20.00 Bühne Theatersaal
VerTeDance – Correction
Fr 20.00 Bühne Theatersaal
LiquidStone – Kunstprojekt
A. Azpettia, A. Landtwing, L. Livers, Rec.Design VJ Crew, S. Sidler-Tall
Di 20.00 Bar & Lounge
27.3. English Stand-up Comedy
Mi 13.30 Theatersaal
4.4. Neues vom Räuber Hotzenplotz
Veranstaltungen der Theater- und Musikgesellschaft Zug
www.theatercasino.ch; 041 729 05 05 (Mo–Fr, 11–17 Uhr)

Luzerner Theater

GOTT IST GERECHT
Lilium

Fr 20.00 | Box | Einführung 19.30 Uhr im Kassenfoyer
Göttinnen des Pop Nur noch 4x
16.3. Auf den Spuren von Beyoncé, Nina Simone, Aretha Franklin und anderen Stimmen
Sa 10.00 | Südpol, Tanzsaal | Eintritt frei, bitte anmelden
Öffentliche Probe: Dance-up close and personal
17.3. 16.00 | Box | CHF 5.–
Dance Box for All
Tanzworkshop mit Kathleen McNurney
Sa 19.30 | Bühne | Einführung 18.45 Uhr
17.3. Lilium Eine Vorstadtlegende nach Ferenc Molnár Nur noch 5x
So 19.30 | Bühne | Einführung 18.45 Uhr
18.3. Lilium Nur noch 4x
Mi 20.00 | Box | Einführung 19.30 Uhr im Kassenfoyer
21.3. Göttinnen des Pop Nur noch 3x
Do 18.00 | Bühne/Jesuitenkirche | bitte anmelden
22.3. Öffentliche Orchesterhauptprobe: Faust-Szenen
Von Robert Schumann. Ein installatives Oratorium zwischen Bühne und Kirche
Do 20.00 | Box | Einführung 19.30 Uhr im Kassenfoyer
22.3. Göttinnen des Pop Nur noch 2x
Sa 21.00 | Bühne/Jesuitenkirche | Einführung 20.15 Uhr
24.3. Faust-Szenen Premiere
Musikalische Leitung: Clemens Heil
Inszenierung: Benedikt von Peter
So 13.30 | Bühne | Einführung 12.45 Uhr
25.3. Lilium Nur noch 3x
Do 19.30 | Bühne | CHF 30.–
25.3. Bühnenpiraten mit Theater Improphil

Öffnungszeiten Billettkasse: Mo 14.00–18.30 Uhr | Di–Sa 10.00–18.30 Uhr. Karten und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder kasse@luzernertheater.ch

Jazz Club Luzern

Martin Auer Quintet

Grand Casino Luzern Casineum
So 19.00 Martin Auer Quintet
18.3. Atmosphärische, kraftvolle Musik
So 19.00 Hotel Bossa Nova
15.4. Latin Jazz
So «Jazz am Sonntagmorgen»
6.5. 10.30 Dutch Swing College Band
Heisseste Dixieland-Band Europas
KKL Luzern Konzertsaal
Mo 19.30 Gregory Porter
26.3. Ein charismatischer Jazzsänger
Do 19.30 The Count Basie Orchestra
26.4. Mitreisender Big Band Swing
Vorverkäufe sind eröffnet!
www.jazzluzern.ch / 041 240 75 88

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG
NZZ Media Solutions AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate@lzmedien.ch
6002 Luzern www.nzzmediasolutions.ch

Le Théâtre – im Gersag – Emmen

The Show Must Go Wrong

21. bis 25. März Luzern bekommt Bauchweh – vor Lachen!
The Show Must Go Wrong
Der West-End- und Zürich-Slapstick-Theater-Grosserfolg kommt mit grossartigem Schweizer Schauspielern in unsere Region.
20./21. April 19 Musikalischer und kulinarischer Genuss
Le Théâtre-Musical-Dinner 2018
Schönste Musicalmelodien umrahmen ein exquisites Abendessen. Mit der Le Théâtre-Band, Sängerinnen und Sänger.
Ab 15. Dez. 18 Sister Act: Die CH-Prem. des Broadway-Hits
Ab 23. März 19 Jesus Christ Superstar: Die Kult-Rockoper
Rüeggisingerstrasse 20a, 6020 Emmenbrücke
Vorverkauf: www.le-theatre.ch, Tel. 041 348 05 05
Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr, 13.30–17.00 Uhr
Reservation Restaurant Prélude: Tel. 041 267 08 08

Kleintheater Luzern

Sa 20.00 Kabarettwochen #4: Gülsha Adilji
17.3. Die nächste Senkrechttartarin
So 11.00 «Martha und die Seeräuberpiraten»
18.3. Von Theater Max / ab 5 Jahren
Di 20.00 Kabarettwochen #5: Ulan & Bator
20.3. Deutschlands feinste Absurdisten
Mi 20.00 Kabarettwochen #6: Lara Stoll & R. Kaiser
21.3. Der Schöne und das Biest
Do 20.00 Kabarettwochen #7: Patrick Frey
22.3. Ein populärmedizinischer Abend
Fr 20.00 Kabarettwochen #8: Alfred Dorfer
23.3. Der Mann der Stunde am Kabarettimmel
www.kleintheater.ch
041 210 33 50 / Mo–Sa 17–19 Uhr, bzw. 1 h vor Vorstellung